

## Lied des Gärtners

1772

- Ich armer Gärtner bin zufrieden,  
Ich bin es, und ich kann es seyn!  
Viel Arbeit hat mir GOtt beschieden,  
Und viel Bekümmerniß; allein,  
5 Auch Freuden; Freuden eine Menge,  
Ja, viele Freuden, ihm sey Dank!  
Und Freuden, werth, daß ich sie sänge  
Mit lautem Nachtigall-Gesang!
- 10 So früh, und munter, wie die Sonne,  
Steh' ich von meinem Lager auf!  
Und sehe meistens Freud' und Wonne  
Den ganzen Tag, in ihrem Lauf!  
Auch pflegt sie mir mit ihren Strahlen  
15 Die hohen Bäume, Morgens früh,  
Und Abends späte, schön zu malen,  
Und durch die Bäume seh' ich sie.

- Die Vögel singen ihr: Willkommen!  
20 Willkommen, singen sie auch mir!  
Kein Nestchen hab' ich ausgenommen,  
Getödtet nie ein frommes Thier!  
Darob ist alles mir gewogen,  
Was über mir in Lüften schwebt,  
25 Und was, herab zu mir gezogen,  
Mit mir von einer Erde lebt!

- Ist unser Morgenlied gesungen,  
Dann geht es an die Arbeit frisch!  
30 Und hingesungen, hingesprungen  
Wird nach der Arbeit an den Tisch!  
Auf Rasen steht er, ist bedeckt  
Mit süßem Kohl, und kühlem Most;  
Ich esse hurtig! Besser schmecket  
35 Nicht meinem König seine Kost!

- Ich esse hurtig, gehe wieder  
Frisch an mein Tagewerk, und ihr,  
Ihr lieben Vögel, eure Lieder  
40 Versingen meine Mühe mir.  
Oft brech' ich ab, und seh', und höre  
Das große Leben der Natur;  
Hier summen kleine Mücken-Chöre,  
Dort Bienen auf der Blumen-Flur!

45

Der große Schöpfer dieses Lebens,  
Von welchem Alles Odem hat,  
Erschuf nichts leer, und nichts vergebens,  
Auf meinen Bäumen nicht ein Blatt!

50 Auf meinem Anger nicht ein Gräschen:  
Mein hungrig Lämmchen mäht es weg;  
An meinen Blumen nicht ein Fäschen,  
Ich find' in Allem einen Zweck!

55 Der Zweck von meinem tiefen Graben  
Ist, zum Exempel, auch zugleich:  
Es wird gesorgt für euch, ihr Raben!  
Und, Singevögelein, für euch!  
Für euch ergrab' ich fette Maden,  
60 Und Käferchen, und durren Sand!  
Dann kommt ihr, sitzt auf meinem Spaden,  
Und singt, und eßt mir aus der Hand.

Die kleine Grasemücke hüpfet  
65 Um mich herum, und sieht mir zu!  
Holt sich ein armes Würmchen, schlüpfet  
Auf ihrem Nest in ihre Ruh.  
Ich folg' ihr, schlafe, süßer Schlummer  
Giebt meinen Knochen frisches Mark,  
70 Erwache, weiß von keinem Kummer,  
Und fühle Leib und Seele stark!

Und alle diese meine Freuden  
Theil' ich mit meiner Gärtnerinn!  
75 Mein König würde mich beneiden,  
Wüßt' er das alles, was ich bin!  
Ich bin zufrieden, brauche wenig,  
Mein Apfel und mein Kohl ist süß,  
In meiner Hütte bin ich König,  
80 Mein Garten ist ein Paradies.

Ich, ohne Furcht vor GOTTes Hölle,  
Bin Gärtner Adam vor dem Fall,  
Bin fröhlich; meine Hofcapelle  
85 Bist du, geliebte Nachtigall!  
Du hast in deiner kleinen Kehle  
Der Musica Vergnügen ganz!  
Ich gäbe dich, bey meiner Seele,  
Dem König nicht für seinen Quanz.  
(449 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap192.html>